

Bezugs-Preis
In Halle und Umgebungen 2,50 M.
In den übrigen Provinzen 3 M.
In den auswärtigen Ländern 3,50 M.

Halleische Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Für die häufigste Zeitungsblätter
Für den Monat 15 Sgr.
Für den Quartier 45 Sgr.
Für den halben Jahr 80 Sgr.
Für den ganzen Jahr 150 Sgr.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition:
Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Dienstag 16. Juli 1895.

Berliner Bureau:
Berlin, C. Gröbnerstraße 8.

Einkehr und Umkehr.

Wenn in der offiziellen Wirtschaftspolitik eines großen Landes Fehler gemacht werden, die sich naturgemäß immer gravos rächen, so ist es kein Wunder, daß sich deren die unter den Folgen fehlerhafter Maßregeln zu leiden haben, eine gewisse Erregung bemächtigt. Diese Erregung wird ohne Schwierigkeit bemerkt, sofern an maßgebender Stelle die Erkenntnis der Fehler durchdringt und eine Umkehr auf dem falschen Wege einschließen ins Werk gesetzt wird. Es ist immer ebel, Fehler einzugehen und sie gut zu machen. Der Staatemann aber, der aus Eigenfinn auf fehlerhaften Maßnahmen verharret und sie gegenüber augenscheinlich verhängnisvollen Wirkungen vertheidigt, erwidert an dem Vertrauen in der Bevölkerung bedeutende Einbuße.

Herrl Bismarck ärgerte nicht, eine Umkehr in seiner Politik des Freihandels einzuleiten, nachdem er großen Schaden erkannt hatte; die produzierende Bevölkerung hat dem großen Kämpfer dafür stets Dankbarkeit bewahrt. Auch heute leiden wir unter lächerlich freihändlerischen Maßregeln; leider aber ist ihre Aufhebung nicht zu bewirken; denn noch ein Jahrzehnt hindurch sind der Regierung durch Beiträge die Hände gebunden. Die Beiträge sind in Geltung, mit ihnen also muß als mit einem wesentlichen Faktor gerechnet werden. So wenig es nun einem Besseren unterliegen kann, daß die Handelsverträge, die ausgeprobenemassen auf Stollen der Landwirtschaft abgeschlossen sind, auf deren Seite schädigende Gewinne, auf der anderen weniger Verluste gebracht haben, als angenommen worden war, so bestimmt kann verifiziert werden, daß die Vertragsgegner mit den bis auf weiteres unüberwindlichen Barrieren barungen sich längst abgefunden haben würden, wenn an maßgebender Stelle ein offenes Eingestehen der damit gemachten Fehler erfolgt wäre. Jwar hat der preussische Landwirtschaftsminister in mannhafter Weise seinem generischen Standpunkte zur Handelsvertragspolitik offen Ausdruck verliehen; allein seine Kundgebung ist leider verengt und ohne Folgen geblieben.

Unseres Erachtens sollte es selbst bisherigen Freunden der Handelsverträge heute nicht mehr schwer fallen können, offen eingestehen, daß sie sich hinsichtlich der Wirkung ihrer Wirtschaftspolitik getäuscht haben. Noch im vorigen Jahre verurteilte die offizielle Presse, die damals in übermäßiger Ausdehnung florirte, den Handelsverträgen aus mangelhafter Handelsmaximierendes Gutes nachzugeben; heute dürfte das schwierig wo nicht unmöglich sein. Wird gleichwohl auch heute noch nicht zugegeben, daß das Schließen der Handelsverträge ein Fehler war, wird auch heute noch daran festgehalten, daß die Handelsvertragspolitik überwiegend günstige Wirkungen zeitigte, so darf man sich nicht wundern, wenn die Erregung derer, auf deren eigenen „günstigen“ Wirkungen lasten, wächst und sich in immer heftigeren Äußerungen äußert.

Erfi Einkehr — dann Umkehr! Fehlt die Einkehr, dann muß an dem Willen, die Umkehr einzuleiten, zweifelt werden. Wie

verlehen keineswegs das Schwere, das zu überwinden ist, um zu nächst zur Einkehr, zum Eingeständnis früherer Fehler zu gelangen. Man glaube aber doch ja nicht, an Vertrauen oder an Autorität einzubüßen, indem man von einem falschen Wege sich abwendet. Im Gegenteil! Wir haben darum zu den Männern, die der Kaiser an die Spitze der Geschäfte berufen hat, das Vertrauen, daß sie ernsthaft bemüht sind, den rechten Weg, der zur Erlösung führt, zu finden. Allein die Hindernisse, die sich vor ihnen aufstapeln, müssen hinweggeräumt, sie können nicht umgangen werden, woforn das Ziel erreicht werden soll.

Die „Konf. Corr.“ erblickt das Haupthinderniß für einen erfolgreichen Wandel in unser Wirtschaftspolitik in gewissen „Geheimräthen“, auf deren Information und Mitarbeit die Minister angewiesen sind. Wie diese der besten Absichten eines oder des anderen Ministers mögen, so schreibt sie, durch den positiven Widerstand, durch Engherzigkeit oder „bilatorisches“ Verhalten von Geheimräthen zunächst gemacht worden sein! Die Anforderungen der verfallenen Handelsvertragspolitik stammen von jener Seite, die aus geschichtlichen Beweggründen, dem Staatswohl zumider, bemüht ist, Fehler zu verdecken, und Vortheile herauszufügeln, um ihre persönliche „Ansehlichkeit“ darzutun. So sind auch die wiederbeurtheilten als offizios ausgegebenen Ungeheuerlichkeiten der „Königlichen Zeitung“ und des „Samburger Korrespondenten“ zweifellos geheimräthlichen Quellen entsprungen.

Erpricht man nun in denartigen halb-offiziösen Blättern mit Vorliebe von Agrar-Delegirten, verpöndelt oder schmäht man die Handelsvertragspolitik, entwirft man sich über den Bismarckismus u. s. w., so treibt man ein unvorantworlich feines Spiel. Nicht die Konfessionen, die „Agrarier“, die Zünfte, die Arbeiter, oder die Bismarckisten „beugen“ und erzeugen welche Kräfte der Bevölkerung, sondern diejenigen Blätter thun es, die sich zum Sprachrohr der „bilatorisch“ geklimmten oder freihändlerisch gerichteten Geheimräthe erheben. Nicht irgendwelche Agitation vermag eine Erregung zu schaffen, wie sie unter den Produktivkräften herrscht, sondern es schafft sie die Verführung, daß es an maßgebenden Stellen an Einkehr fehle, daß wir also von der Umkehr noch weit entfernt seien.

Deutsches Reich.

* Neuerdings laudt in der Presse hie und da das Gerücht auf, bei der Feier der Ebenenfeier des großen Krieges und der Wiedererrichtung des Deutschen Reiches werde der Name des Fürsten Bismarck amtlich nicht genannt werden. Wir sind der Meinung, daß dieses Gerücht, dessen Ursprung sich bis heute nicht hat ermitteln lassen, vollständig der Besgründung entbehrt. Da aber einmal etwas der Art öffentlich erwähnt worden ist, so mag auch eine Auslassung der „Halleischen Zeitung“ hier einstellend finden, worin deutlich ausgesprochen wird, wie tief der Gedanke, daß man bei der Erinnerung an 1871/71 vielleicht Bismarcks vergessen könne, unter

nationalen Empfinden zu verlegen geeignet ist. Das genannte Blatt schreibt:

Als vor 25 Jahren die Kunde von den Ereignissen in der französischen Republik kam, ganz Deutschland durchdrang und sich die ganze Bevölkerung eines bewundernden Interesses an alle Gemüther legte, da lenkten sich die Blicke aller Deutschen von Nord und Süd neben dem großen Monarchen in Gms auf jenen Staatsmann, welchen erfolgreiche Thatkraft, eigene Energie und die bewundernde Verehrung eines heiligen Volkes, die Ehre der deutschen Nation, aus dem belagerten Münster zum populärsten Manne gemacht hatten, auf den Grafen Bismarck. Und in dem Jubel der Siege auf den blutgetränkten Schlachtfeldern Frankreichs, in der Begeisterung über die Wiedererrichtung des Deutschen Reiches ging der Name Bismarck nicht unter; er war der Besten, der das junge Deutschland aus blutigen Kämpfen zu einem rühmreichen Frieden führte. Alle Welt wies auf ihn als den Gründer, als den Baumeister des Deutschen Reiches. Auch sein großer, hochbegabter Monarch erkannte seine unaussprechlichen Verdienste um das „Reich“ und das Haus Hohenzollern an. Und jetzt bei der Wiedererrichtung des kaiserlichen Reiches, der Erinnerung an die Thaten des großen Mannes, der das Reich zum Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. moht für möglich. Aber selbst die ultramontane, „Königliche Volkspartei“ benimmt, das eine solche Erinnerung an die That Bismarck verziehen würde. Und die „Berl. N. N.“ schreiben:

„Das Denkmal für Kaiser Wilhelm den Ersten ist zugleich ein Denkmal der Wiedererrichtung des Deutschen Reiches. Von der Erinnerung an den unersprechlichen Mann, der das Reich zum Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. moht für möglich. Aber selbst die ultramontane, „Königliche Volkspartei“ benimmt, das eine solche Erinnerung an die That Bismarck verziehen würde. Und die „Berl. N. N.“ schreiben:

den anwesenden Offizieren mittheilt: gleich nach der Absicht der König vertheilt eine Vertheilung mit der Erinnerung an die Kriegserklärung erfolgt sei, und wie St. Maj. der König die Mobilmachung der ganzen Armee befohlen. Seiner Rede, die er von Zeit zu Zeit wiederholen mußte, folgte lautenberedend. Auf dem ganzen Wege vom Bahnhof durch die Einfallsthür, über den Platz vor dem Reichsthor, nach dem Kronprinzen-Park, wo die Einheiten hinstürmten wurde der Ruf von den nachrückenden Mannschaften mit Hurrah und Händelchreien begrüßt; vor dem Palais aber stand bis zum Vornehmen und auf der anderen Seite bis zur Unreinheit eine unübersehbare Menge, Civil und Militär, aus allen Ecken der Bevölkerung. Ein gemeinsames, begeistertes Hurrah ertönte, als der König gegen 9 Uhr vor seinem Hofe anlangte, und er trat im Wehrl, lehrte aber sofort auf die Rampe zurück, vermehrte sich tief bewegt; die Worte, die er sprechen zu wollen schien, wurden von mächtigen Hurrahs überhört. „Seit Dir in Ewigkeit“ wurde angestimmt und ertönte in taubenstimmigem Chor über den Platz, der noch lange widerhallte blieb. In allen Straßen, welche der König passirte, war gefolgt, viele Häuser sind, wie auch sonst in der Stadt, illumirt.

Die „N. N.“ berichten: „Wie man aus guter Quelle vernimmt, hat Frankreich schon vor vier Wochen in Süddeutschland anfragen lassen, wie sich zu einem französisch-deutschen Kriege stellen, ob es sich Frankreich anstellen werde. Die Antwort soll in letzter Beziehung übereinstimmend gelaut haben.“

Telegraphische Mittheilungen. Dresden, den 16. Juli. Das „Dresdener Journal“ vertheilt die fälschliche Anwesenheit aus dem Kriegesfeld getret. Die Ausführung der Mobilmachung hat heute sofort begonnen. Stuttgart, den 16. Juli. Aus ficherer Quelle wird berichtet, daß das Ministerium mit Einmüthigkeit vorbereitende Schritte zur Kriegsbereitschaft bereits angeordnet hat. Die weiteren Anordnungen werden nach der morgigen Zusammenkunft des Königs getroffen. Die Einberufung der Ständeversammlung wird in den nächsten Tagen geschehen.

London, den 16. Juli. Die fortwährende Proklamirung der Neutralität Englands wird erwartet. In Bezugsetzungen betreffen die Neutralität Belgien als Ehrenmitglied für England. Hamburg, den 16. Juli. Die fische Hefe hat in der heutigen Hofversammlung durch ein dreimaliges kräftiges „Ja“ die Handelskammer autorisirt, dem König von Preußen zu erklären, daß Hamburg kräftigen Muthes zu jedem Opfer bereit ist, welches zum Ehre und zur Wahrung der nationalen Ehre und nationalen Selbstständigkeit gefordert wird. Ein dreimaliges donnerndes Ja wurde dem Kaiser der Armee und Schirmherrsinn Deutschlands gebracht. Berlin, den 16. Juli. Die Note, deren Text Dillier in der gestrigen Sitzung des gelehrten Körpers nicht hat begeben wollen, erpicht in der That als Note nicht. Das bekannte Zeitungs-telegramm, lautend wie folgt: „Nachdem die Nachrichten von der Entlassung des Erbprinzen von Sachsen als fälschlich französischer Regierung von der königlich preussischen amtlich mitgetheilt worden sind, hat der französische Botschafter in Gms an St. Majestät den

Aus großen Lagen. Zur 25 jährigen Erinnerung.

3. [Ales incho est. — Ganz Deutschland ist einig. — Die Mächte des Kontinents nach Berlin. — Norddeutschland macht mobil. — Auch die süddeutschen Staaten rufen sich. — Die Taufung der französischen Kammer. — Auf für den deutschen Rhein! — Die Faltung der europäischen Staaten. — Creditbewilligungen. — Die Schlagschlag der deutschen Arme. — Aufruf an die Gallische Vorkriegszeit. — Des Königs Triumpzug.]

Aus Nr. 164 der Halleischen Zeitung vom 17. Juli 1870: Die Mächte sind gefallen! Der Erbprinz Deutschlands tritt mit gewonnener Hand in unsere Grenzen. Die alle weltberühmte Politik Frankreichs, die unsern Vaterlande so oft schweres Unheil bereitet hat, legt sich auf Neue in Scene. Treten wir solchen freudvollen Ereignissen fest entgegen mit frischem, unverzagtem Muth und schnellstem thatkräftigen Handeln!

Wenn wir uns selbst so, dann wird uns auch der Himmel helfen! Das soeben eingetroffene Kriegs-Telegramm lautet: Paris, Freitag den 15. Juli, 1 Uhr 30 Minuten Mittags. Das Bureau „Havas“ meldet: Heute Mittag 1 Uhr erfolgte gleichzeitig im Senat und der Legislative die Mobilisierung der Armee über die Saar. Das Capitel schließt mit der Mobilisierung, daß Frankreich den Krieg an Preußen erklärt hat. Eine zweite Depesche von 2 Uhr meldet, der Krieg ist erklärt.

Die telegraphischen Früh-Depeschen lauten: Die Mobilisierungs-Ordre für die Norddeutsche Bundes-Armee ist am 16. d. erfolgt.

Der Norddeutsche Reichstag, welcher erst am 21. eröffnet werden sollte, tritt schon am 19. zusammen. — Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes ist auf den 16. Juli nach Berlin einberufen worden. — S a m b u r g, Freitag, den 15. Juli. Der „Samburger Börsen-bericht“ zufolge sind die drei preussischen Bankerfische gestern auf der Höhe von Deal angekommen und sind heute nordwärts weiter gefahren.

M ü n c h e n, den 15. Juli, Abends 6 Uhr. Der König hat den Vorschlag des Ministeriums, den casus foederis für gegeben zu erklären, und damit die vorerwähnte Mobilisierungs-Ordre genehmigt. Berlin, den 15. Juli. Der Kronprinz ist durch königliche Kabinets-Ordre von dem Kommando des 2. Armee-Corps entbunden und gleichzeitig der General-Adjutant von Trankow als seiner Stelle

zum kommandirenden General in Stettin ernannt worden. Aus Magdeburg wird gleichzeitig berichtet: Dem Kommando nach ist der bisherige Kommandeur der 7. Division, General-Adjutant v. Franke, zum Kommandeur des 2. Armee-Corps (Stettin) ernannt.

Halle, den 16. Juli. Deutschland ist einig! Alle Parteipolitiker haben aufgehört. Im Ost und West, im Süd und Nord herrscht nur ein Gefühl. Entrüstung über die französische Anmaßung und patriotische Begeisterung. Mit fröhlicher Bereitwilligkeit wird Alles dem Ruf des Ober-Präsidenten Deutschlands folgen: Es giebt in Deutschland keine Vertheiler; alle Söhne des Landes sind unsere Aelternkinder und zu Schanden genommen. Dem ersten Male ertönt sich die deutsche Fahne aus Ein Munde zu einem Nationalrohre: „Der König ruft und Alle, Alle kommen!“ Niemand, so lange die Welt steht, hat es einen ungerechtern Krieg unter freieren Vorkänden gegeben, und niemals auch — das wissen wir — hat Preussens Volk und Meer keine Schuldigkeit gefehen als bei dieser Gelegenheit thun werden. Preussens König hat das Preussentum glücklich gelohnt, um seinen Lande die blutigen Drangsale eines Krieges zu ersparen. Vergeßlich! Frankreich will den Krieg, denn nichts Anderes ist das an unsern König gestellte Annehmen einer schimpflichen Demüthigung. Wir werden den Kampf aufzunehmen im Bewußtsein unseres Rechts und des uns angenehmen Schmach, und werden ihn ohne Verzagtheit, mit nie erlebter Energie führen — das hoffen wir zu Gott — zu Ende führen.“

Berlin, d. 16. Juli. St. Maj. der König traf gestern Abend in Begleitung des Kronprinzen, wie des Ministerpräsidenten v. Bismarck mittelst Ertrages von Gms auf dem Potsdamer Bahnhof hier ein. Am Gefolge des Königs befanden sich noch der General v. Moltke, sowie der Polizeipräsident v. Wurmb. Der Bahnhof war von freudlicher Hand mit Gmständen und Kränzen geschmückt und hatte sich eine unübersehbare Menge vor demselben aufgestellt, um den geliebten Bundesvater zu empfangen. Es hatte sich höchstens aus den Linden folletrische Waldreih der Kriegserklärung von französischer Seite aus auch hier verbreitet, und so befand sich das Publikum in einer unbeschreiblich aufgeregten kriegerischen Stimmung, die sich namentlich beim Einsteigen des Feldmarschalls Bismarck, der zu Wagen zum Empfang Sr. Majestät erschien, Luft machte. Auch St. Hohheit der Herzogin Wilhelmine von Mecklenburg wurde bei seinem Einsteigen mit Jubel begrüßt. Um 9 Uhr bestieg St. Majestät den bereitgestellten Wagen, zu seiner Rechten S. I. G. den Kronprinzen. Ein brausendes, donnerähnliches Hurrah empfing den König, Däte, Mingen, Arme Heerden sich unter Säuglingen und Säugelern dem König entgegen. Der König nahm mit seinem Sohne die heiligen Jurats seines Volkes mit bewegtem Herzen und emstem Angesichte entgegen. Laute Begeisterung empfing den Minister-Präsidenten, der unmittelbar nach dem König abfuhr. Eine gewaltige Bewegung hatte das Volk ergriffen und machte sich in tausend Rundebungen Luft. Man verfolgte die Wagen unter denen sich auch der Feldmarschall Bismarck befand, so mit nur irgend möglich, mit Hurrahs. Ein ähnlicher Empfang ist wohl kaum je einem Herrscher am Vorabend eines Krieges zu Theil geworden. Die Begeisterung hatte sich auch

Kurort Berner
 am südwestlichen Abhange des Fichtelgebirges.
 höchst romantische, gesunde und gesunde Lage. — Hohe Berge und herrliche Fichtelwaldtüler des Mains und der Orlänge, mit bequemen Spaziergängen in unmittelbarer Umgebung. — Städtisches Kurhaus mit reich ausgestatteten Speisemöbeln, schattigen Gärten. — Parklandschaften. — Elegante Fuhrwerke. — Reizvolle Klänge in die Umgegend. — Solide Gasthäuser mit guter Küche. — Süßliche Privatwohnungen. — Fichtelnadel, Dampf-, Fluß- und sonstige Bäder. — Kurort: Dr. Pöschel, fgl. Beurlaubter, Dr. Jourdan, prakt. Arzt. — Wichtige Preise. — Hof- und Telegraphenstation; Eisenbahnstation Berner-Station-Berner-See (Hof-Station) fgl. Amalgie Koffeinbusverbindungen mit dem Bahnhof. — Bismarck (Bismarcktheater), Postombusbefahrung 1 Std. 30 Min. — Prospekte gratis.
 Saison-Eröffnung: Mitte Mai.
 Die städtische Kurverwaltung.
 8540]

Wein Lager sämmtlicher Kraftfuttermittel
 halte bei Bedarf bestens empfohlen. [8479]
Hermann Beek jun.,
 Domplatz 9.

1000000 Mark
 so gut wie unfindbare
Institutsgelder
 à 3 1/2 %
 auf Acker auszuliehen durch
Ernst Haassengier & Co.,
 Bankgeschäft, Halle a. S.

Englische Futterrüben oder Turnips.
 Die Grundbesitzer mache ich auf meine direkt aus Schweden bezogenen englischen Futterrüben (Turnips) aufmerksam, die gleich nach der Getreideernte geerntet werden und sich trotz zu 5-8 Rilo schweren, modernen Rüben erweisen. Sie geben mit ihrem saft netzen, bausigen Blätterwerk das herrliche Grünfutter. Die Rüben sind dem Vieh äußerst nahrhaft und gesund. Gefodt oder eingefodt liefern sie ein sehr reiches Gericht, das Mägen, namentlich zu Hammel- und Schweinefleisch.
Originalsaat 1/2 Ro. 250 Mk. (100 gr. zu 200 Stücken 60 Stk.)
Grey Stone, die hellste Turnipsorte colofal ertragreich, 1/2 Ro. 3 Mk., 100 gr. 70 Stk.
Weisse Schwaneeler - Turnips sehr schön gefodt, farnreich, 5 bis 8 Ro. farnreich, reine Rüben 1/2 Ro. 3 Mk. Hamburger rotspitzige runde **Brachrüben** 1/2 Ro. 80 Stk.
Münchener Bierrettig, extra feiner müßiger Rettig, wird unter die Rüben gereicht, sehr groß und hart, 20 gr. 30 Stk.
Amerikanischer Riesensintergrün, mit großen fetten bausigen Blättern, 1/2 Ro 1 Mk., 100 gr. 30 Stk.
 — Verechiedene andere Kultursorten liegen jeder Bestellung bei.
Albert Fürst,
 Gutsbesitzer in Schmalhof, 8547) Hof Wilsdorf, Niederbayer.

Die aus der ehemals
Doebel & Meisel'schen
Concursumasse
 noch vorhandenen **Waaren - Bestände u. a. W.,**
 werden,
um schleunigst zu räumen,
zu ganz bedeutend
herabgesetzten Preisen
 verkauft.
Verkauf ununterbrochen von Morgens
7 1/2 Uhr bis Abends 8 1/2 Uhr. [8546]

Zur Bowle:
 Zeltlinger, à Fl. = 65,
 Königsmosel, à Fl. = 55,
 bei 12 Flaschen 5 1/2 billiger,
 empfohlen [8571]
Sprengel & Rink.

Perücken
 Tonpelt und Schelzel für Damen u. Herren, fertigt getastend nach eigenem Modell: Verfaßten, prämiert mit golden- und silbernen Medaillen.
Herm. Petsch, Leipzigerstr. 27, am Leipzigerthurm.

Wer billig rationell, wirksam für alle Belegungen etc. infertieren will, wende sich an die älteste und leistungsfähigste Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler Act.-Ges.
 Halle a. S., Schmeerstr. 20, 1.
 Ununterbrochen von 7-7 Uhr geöffnet.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung. Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle werden gebeten, in den Depôts stets ausdrücklich
Saxlehner's Bitterwasser
 zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork die Firma „Andreas Saxlehner“ tragen. [7930]

Walhalla-Theater.
 Direction: Richard Oberst.
Neuer Spielplan!
The Silver Prince, Darsteller militärischer Gruppenbilder in Bronze. (Genferfessionell) — Die **Freireitertruppe**, (Gie) — **Partre** — **Gummastitzer** mit **Harlichen Spielen**. — **Brothers Williams**, **Dravour** — **Equilibristen** auf der japanischen Leiter. — **Mit Rena Adlman** mit ihrer **Kolone** abgerichteter **Antouas**. — Die **Irben Harlow's**, englische **Burlesk** — **Komödianten**. — **Jel. Marie Beckert**, **Bieder** und **Walgel** — **Jägerin**. — **Herr Jean Bayer**, **Obst** — **Charakter** — **Comodit** — **Symon** — **Theresa Bombello**, **Sand** — **Malerin**. (Auf vielseitiges Verlangen weiter verpflichtet.) [7912]
 Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

National-Theater.
 Dienstag, den 16. Juli
Ertes Aufreizen
 des **Hil. Wilhelmine Bast.**
„Unsere Don Juans“.
 Mittwoch, den 17. Juli
Gastspiel des Agl. Hofkapellmeisters Hans Schrammer vom Hoftheater in Wiesbaden. [8560]
„Der Herr Senator“, Lustspiel in 3 Aufzügen von Franz v. Schönthan u. Gustav Kadelburg.

Sonntags-Fahrten
 von Halle (Kellernburg) von Bad Ragatz
 9, 2 1/2, 5 Uhr. 12, 3 1/2, 7 1/2 Uhr.
Wochentags
 3 Uhr. 7 Uhr.
 Zum **Brannentest** am Mittwoch, den 17. Juli **8 Uhr** — **Abend** um 8 Uhr und **Rückfahrt** um 8 Uhr mit Musik. [8487]

Baase's Bellevue.
 Morgen, Mittwoch, von 3 1/2 Uhr ab [7969]
Grosses Familien-Concert.
 Getreide-Mähmaschinen mit Selbstablage, Getreide-Mähmaschinen mit Garbenbinder für jedes — kurzes und langes — Getreide, echt amerikanische Pferde-rechen aus Hickoryholz und Stahl, Sack's ein- und mehrscharrige Stahl-Pflüge, Sack's Kartoffel- und Rübenaushebe-maschinen D. R.-P. 76497 bieten folgende anerkannten Vortheile:
 Grosse Leistung: 1 1/4 ha pro Tag.
 Geringe Zugkraft: 2 Pferde.
 Ersparnis an Arbeitslohn: 75 %.
 Mehr-Verwertung von wirklichem Gewicht pro ha 1500 bis 2000 kg Wurzeln. [7913]
 Herausziehen der Rüben mit allen Wurzeln unversehrt aus jedem Boden.
 Nur der Straifen Erde, der in der Rübenreihe liegt, wird so breit als die stärkste Rübe, 3 Zoll tief, aufgelockert, der Acker wird nicht zerwühlt, die Erde zwischen den Rübenreihen bleibt fest, das Ab-fahren der Rüben ist bequem. **Ransomes' Dampf-Dresch-maschinen, Rapid-Schrotmühlen** mit unübertrefflichen, umwechselbaren Mahlkörpern, empfiehlt
Paul Behrens, Magdeburg.

Bjälker Schießgraben.
 Heute Dienstag, Abends 8 Uhr
Groß. Militär-Concert
 der Kapelle des Agl. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 36. [8561]
 Entree 30 Pf. **O. Wiegert.**
 Abonnement-Billets sind in den be-kannten Verkaufsstellen zu haben.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.
 Morgen Mittwoch, Nachm. 4 Uhr
Groß. Militär-Concert
 der Kapelle des Agl. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 36. [8562]
 Entree 30 Pf. **O. Wiegert.**
 Abonnement-Billets sind in den be-kannten Verkaufsstellen zu haben.

Neue Kartoffeln,
 sehr gut fochend, verkauft [8542]
Gut Rusche's Hof.
 Bin auf einige Wochen ver-reist. Herr Prof. Pott, Sanitäts-rath Mekus u. Dr. Strube werden mich gültigst vertreten.
Dr. Wilke,
 Geh. Sanitätsrath.

Pr. B. V.
 Größte Auswahl billige Preise.

Kinderrwagen
 nur elegante Neuheiten.
Neu! Reisekörbe Neu!
 mit Patentverschluss [8307]
A. B. Schmidt,
 Steinstr. 30.

Töchter-Pensionat Haus Hagenthal
 für Töchter aus gebildeten evan-gelischen Familien zur Erlernung des Haushalts, sowie zur Aus-bildung in gesellschaftlicher und Fortbildung in wissenschaftlicher Richtung. Jahreskursus vom 1. Nov. bis 20. Sept. Pension 700 Mark. Prospekte und nähere Aus-kunft durch
 Feinlein E. Klec, Gertrude (Gart.) [8283]


 Wir haben am Dienstag, den 16. d. Mis. einen feinen Zuchtstall bester Belgischer
Interpferde,
 welche wir zu sehr soliden Preisen verkaufen.
S. Grossmann & Sohn,
 Halle a. S., Föhrplan.

6 Reitperde
 verkauft
Ein Reitperde,
 8 Jahre alt, Fuchs-farbe, schöne Figur, zu 1,72 hoch, angenehmer Gänger, passend für einen ersten Gän-dler.
 verkauft **J. Warnke,** [8550]
 Niederholzhäuser-Gräflichberg.
 150 Stück halbbengische
Hammellämmer,
 40 Stück junge Ramboillet
Mutter-Schafe
 sieben zum Verkauf. [8548]
 Rittergut Reuditz bei Weimar.
G. Reinhardt.
 Mit 1 Beilage.

Balle
 Lan
 De
 Bei
 Schöfflin
 Bor
 vorgelegt
 betrefft
 ber von
 der Ver
 Bei
 bergbau
 dem Sin
 aufbeho
 fischhofe
 einfümm
 der Ver
 Eingabe
 1
 von 1500
 Grundst
 bewilligt
 mittion
 Frage f
 b r d
 2, 9
 Magist
 willt fei
 fi d i
 nur zu
 die der
 Jannu
 das Re
 durch
 wünsch
 in feie
 stellen
 Materie
 nach den
 d. 3. o
 und u
 werden
 trag bis
 der Kol
 Fernir
 Natur
 eine für
 ordnung
 liche W
 ausgeh
 die Zeit
 Et. 2.
 3.
 Et i
 8700
 Sanit
 1
 f a f
 Stadt
 lung,
 die bet
 nicht
 Chaus
 Schutt
 fiedter
 der er
 liegt a
 mar d
 werber
 fläche
 des Re
 gelog
 2900
 das T
 wurde
 Etwa
 mit d
 ficht
 feld, e
 hin zu
 behörb
 Bunt
 Berio
 möchte
 5.
 Grund
 am, n
 beant
 nicht
 Eing
 nahm
 lich d
 eue
 das
 haben
 al 2
 560
 entrag
 Gimg
 (Mit
 6
 Anze
 zur
 einen
 die
 geme
 ob i
 der
 zu
 S o m
 3 er 1
 7
 fließ
 laff
 ich i
 3
 Sten
 graben
 land
 brück
 die an
 wieder
 der
 fließen
 fließ
 (Mit
 8.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Conversationsbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Table with columns: Börse vom 16. Juli 1895, Altkontrahenten, and various stock prices.

Bericht der Börse zu Halle a. S.

Halle a. S., den 16. Juli 1895.
Beide mit Ausnahm der Marktpreise...

Börse von Berlin vom 16. Juli.

Conversationsbericht. Die heutigen fremden Auslandsbörsen und den...

Zunderberichte.

Magdeburg, den 16. Juli 1895. (Sig. Drahtbericht.)
Kannenberg, egl. von 92 1/2 auf 93...

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 15. Juli 2 Uhr Nachmittags.

Table with columns: Preussische Staats-Anleihe, Reichsbank, and various bank shares.

Industrie-Papiere.

Table with columns: Siemens, Berliner Maschinenbau, and other industrial stocks.

Marktberichte.

Samburg, 15. Juli. (Zutrittsmarkt.) (Originalbericht von G. D. Hübsch, Samburg.)...

Ausländische Fonds.

Table with columns: Argent. Anleihe, Russ. Anleihe, and other foreign bonds.

Wechsel-Course.

Table with columns: London, Hamburg, and other exchange rates.

4 verheiratete Oberhändler ohne Kinder...

Ein älterer Ercronimittelwäfer, welcher gute Kenntnisse besitzt...

Inspektor

unt. Stellung des Königs. Ein fünf Jahre in der Praxis gewesener...

Seidenstoffe

empfehlen wir in bekannt soliden Qualitäten für Brautkleider...

Rud. Niemann Nachf.

Inh. Weiss & Freytag, Leipzigerstr. 105. Halle a. S. am Markt.

Ein Gärtner 34 Jahre alt, verb. nach in Halle...

zweite Wamsfell

findet ein mildes, feines Mädchen was seine Lehrgeld befreit...

zweite Wamsfell

Per 1. Sept. wird auf einem Gute unweit Halle ein junges Mädchen...



Die Milch-Sterilisierungs-Anstalt der Domäne Haynsburg



empfeilt nach den neuesten Systemen hergestellte keimfreie Dancermilch für Säuglinge, Kinder und Kranke. Die Qualität der zur Sterilisation verwendeten Milch entspricht allen Anforderungen und wird von einer ganz besonders gut gegessenen Elite-Schärde des Obdenburger Stammes, die unter fortwährender Kontrolle des Herrn Kreisphysikers **Kühn** steht, gewonnen. Ebenfalls untersteht die sterilisierte Milch einer steten Kontrolle der Halleischen und Jenerscher Versuchsanstalt.

Agric. chem. Versuchsstation Halle a. S.

In die Domäne zu Haynsburg.

Die mit Begleitföhen vom 2. Mai überandete Probe-Milch enthält:
1.0292 spec. Gewicht,
3.30 % Fett,
11.52 Trodensubstanz.

Die Milch zeigte keine Spuren von Pilzen.

Landwirthsch. Versuchsanstalt bei der Universität Jena.

(Chemische Abteilung.)

Die überandete Probe-Milch enthält nach der Vol. Bestimmung 3.36 Fett, 11.54 Trodensubstanz, nach der Gewichtsbestimmung 3.26 Fett, 11.22 Trodensubstanz.

Die Milch war vollständig keimfrei.

Bei den wiederholt von mir vorgenommenen Untersuchungen der Milchprobe der Domäne Haynsburg habe ich dieselben stets gesund und insbesondere frei von ansteckenden Krankheiten gefunden.

Kühn, Kreisphysiker.

Auf Verlangen bezeuge ich dem Herrn Inspector Lauterbach auf Domäne Haynsburg gern, daß ich von der Verarbeitung von sterilisirter Milch an Säuglinge nur günstige Resultate gesehen habe. Darinfaßliche, die besonders in der wärmeren Jahreszeit — folgt bei reichlicher Heilmilch — nicht zu vermeiden waren — habe ich weder in meiner eigenen Familie auftreten sehen, noch habe ich von anderer Seite, wo ich diese Milch empfohlen habe, eine beklagliche Angabe gehört. Die Kinder nehmen die Milch gern und sie gedeihen vorzüglich. Bei meinem jüngsten Töchterchen konnte ich Wochenlangmalen von 300 Gramm verzeichnen.
[Hier kann deshalb und weil die Anwendung eine so außerordentlich bequeme ist, nur zu einem möglichst ausgedehnten Gebrauch dieser Milch rathen.]

Verkaufsstellen in Halle a. S. bei:

Georg Holtzhausen, Leipzigerstr. 1, M. Waltsgott, Gr. Ulrichstr. 30.
Von hiesigen Ärzten warm empfohlen.

Herrnsitz.

Ueber 9000 Morgen, großer Forst, zwischen Berlin und Dresden gelegen, ist sofort verkäuflich. Sichere Rentabilität nachweisbar. Nicht große Anzahlung. Nur Offerten von Selbstkäufern unter Z. 8143 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Obst-Verkauf

im „Matheteler“ zu Oldisleben, (Banntation Feldungen).
Freitag, den 23. Juli 1895 Nachmittags 2 Uhr wird die der Gemeinde Oldisleben gehörende diesjährige Kartoffel- und Auenmühen, 8100 Mannern, 700 Wepfel- und 250 Birnbäume unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen in einzelnen Parzellen öffentlich meistbietend verkauft. (1895)
Oldisleben, den 15. Juli 1895.
Der Gemeindevorstand.

Obstverkauf.

Die diesjährige Gartobstzählung der Rittergüter Wittenburg, Reinsdorf, Weisensdorf, Kleinewitz und Oberdörfen soll am
Freitag, den 19. Juli, nachmittags 3 Uhr
im Gasthose zu Wittenburg meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

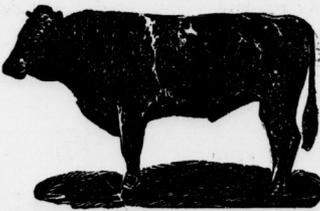
Bekanntmachung.

Am 15. Juli wird die Stadt-Jenpfersteinung in Eilenburg dem Versteigerer übergeben und vom gleichen Tage an der Spreckworte zwischen Eilenburg einerseits und Annendorf-Blasendorf, Bitterfeld, Gannern (Saale), Deltisch, Giesleben, Halle (Saale), Leipzig, Markransteden, Merseburg, Naumburg (Saale), Naumburg (Saale), Sangerhausen, Trotha-Göllwitz, Weisensfeld, Wittenberg (H. Saale) und Zeig andererseits ausgelassen.
Die Gebühr für jedes gewöhnliche Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt im Versteife mit Witterfeld, Deltisch und Leipzig 50 Pf., im Versteife mit den übrigen angeführten Orten 1 Mark. (1895)
Halle (Saale), 14. Juli 1895.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector.

Wehlack.

Freitag, den 19. Juli trifft ein frischer Transport (1895)
belgischer Arbeitspferde
Leichten und schweren Schlags bei mir ein.
Wilhelm Trautmann, Querfurt.

Von Donnerstag, den 18. Juli ab stehen große Transporte prima bayrische Zugochsen und hochtragende, freimilchende Kühe preiswerth bei mir zum Verkauf. (1895)
Moritz Schloss, Halle a. S., Königstrasse 62, Fernsprecher 560.



Notationsdruck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Haus-Verkauf.

Das Haus Gr. Stenestr. 22 mit großem Laden u. Niederlags-Räumen ist preiswerth zu verkaufen. Näheres Leipzigerstraße 52 im Comptoir. (1895)

57 Werrschafe, 68 Hammellämmer, halbhenglich, fügen zum Verkauf auf Domäne Hermannsdorfer, bei Zuchholz a. S. (1895)

Verlet zur Mast.

fünf bis sechs Wochen alt, sind stets verläßlich auf Rittgerut Zerben, Station Gütten, Bez. Magdeburg. Näheres auf Wunsch schriftlich. (796)

170 Stück Hammellämmer (Rambouillet), 60 Stück Hammellämmer (Halbhenglich), Durchschnitts Gewicht 65 bis 70 Pfd., verkauft (1895)
Rittgerut Uderleben bei Franzenhausen. (1895)

Chile-Salpeter 15-16% Lieferung sofort Fertig und frühjahr 1896 billigt. Offerten bez. A. S. 175 postlagernd Halle a. S. (1895)

Rhön-Schafe u. Föcke

(Schwarzschaf) better Race mit feinen Naturn, zur Zucht verkauft (1895)
Künstler, Rothschloß, Oelmerhausen, Aben. (Post u. Zeltgr.)

Offene und geachtete Stellen.

Verwalter-Gesuch.
Hegen Übernehmung zu längerer mitläufiger Leitung wird für 1. August ein nicht zu junger, thätiger Verwalter gesucht. Vor persönlicher Vorstellung werden Zeugnisabschriften erbeten. (1817)
Rittgerut Caschwitz bei Köhrig (Hegn f. E.)

Verwalter.
Junger Landwirth, aus guter Familie, 24 Jahre alt, sucht, geführt auf gute Zeugnisse, zum 1. October d. J. Stellung als erler oder alleiniger Verwalter. (1813)
Offerten unter A. U. 82 postlagernd Gehlisch f. E. erbeten.

Verwalter, mit der einf. Buchführung vertraut, findet bald Stellung auf Gut Wieders. Zeugnisse mit Gehaltsanprüden sind vorher einzulegen. (1874)
Oehmcke.

Annahme **RUDOLF MOSSE** **Halle a. S.**
Für alle Zeitungen
Bürostr. 15
Telephon No. 151

Ununterbrochen geöffnet von 8 - 7 Uhr. Fernsprecher 151.
Villengrundstück mit 600 qm gr. Garten, herrliche Aussicht auf Witterfeld, s. für 26 000 M. zu verkaufen. Ref. wollen Off. unt. U. R. 4541 an Rud. Mosse, Halle, senden. (7968)

Gesucht 1. October für eine Milchviehhof ein in allen Theilen der Landwirthschaft erfahrener, älterer, solider, **I. Verwalter.** Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften, die nicht zurückgefordert werden, unt. W. O. 46905 bef. Rud. Mosse, Halle a. S. (1853)

Stelle-Gesuch.
Eine Wittwe, Mitte 30er, von ang. Weibern, gebild. u. leit. Temp., welche sich jeder Arbeit unterzieht, sucht Stellung bei einzelner Dame oder Herrn zur Führung des Haushalts oder als Pflegerin od. dergl. Auch wäre selbige nicht abgeneigt, eine Filiale (Cuberei, Conditorei u.) zu übernehmen. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Off. Offert. unt. L. R. 7070 bef. Rud. Mosse, Halle a. S. (1855)

20 000 Mr. auf 4/5 auf ein industriell. Grundstück bei Halle zur I. Hypothek sof. gesucht. Mietzins 60 000 M. Off. unt. S. K. 7064 bef. Rud. Mosse, Halle a. S. (1854)

10-12 000 Mark als I. Hypothek auf ein Hausgrundstück gesucht. Näheres durch Off. (1852)
Traue & Klopitz, Architekt. Unterpändler verboten.
Ein j. Mann, Holzarbeiter, 32 Jahr, sucht Stellung auf einem größeren Gut als **Hof- od. Feldauffeher;** auch kann derselbe die Jagd mit übernehmen; ist guter Schläger und bewandert im Fong von Mauberg. Off. unt. N. I. 7078 bef. Rud. Mosse, Halle a. S. (1856)

Sommer-Fahrplan.

(Mittel-europäische Zeit)	Abfahrt der Eisenbahnzüge von Bahnhof Halle a. S. nach	Ankunft der Eisenbahnzüge auf Bahnhof Halle a. S. von
Thüringen: 3:04 V. - 5:45 V. - 7:30 (Sonntags bis Sulza) - 7:55 V. - D. 9:59 V. - 10:45 V. (n. Mücheln über Zeitz und nach Stuttgart nach Würzburg) - 10:58 V. - 11:28 V. - 1:10 N. - 2:22 N. - 5:39 N. - 7:20 N. (bis Merseburg, nur Werktags) - *7:41 N. (direkter Anschluss nach Mücheln über Zeitz) - 11:7 Ab. (fährt bis Baurf.) - D. 11:57 Ab.	Thüringen: 12:16 V. - *3:51 V. (von Mücheln über Zeitz) - D. 4:22 V. - 5:38 V. (von Merseburg nur Werktags) - 6:27 V. (von Zeitz) - *9:9 V. - 10:37 V. - 1:16 N. - 2:11 N. - 5:11 N. - *5:26 N. - *8:19 N. (von Mücheln u. Stuttgart) - 8:36 N. - D. 9:43 N. - 10:46 Ab. (Sonntags von Sulza).	Berlin: 2:59 V. - 5:4 V. - 7:38 V. (von Bitterfeld) - D. 9:54 V. - 10:16 V. - *10:44 V. - 11:23 V. - 2:7 N. - 5:24 N. - *7:37 N. - 9:4 N. - 11:08 N. - D. 11:53 N.
Leipzig: 2:57 V. - 4:33 V. - 5:40 V. - 6:49 V. - *7:30 V. - 7:46 V. - 9:18 V. - 10:22 V. - *10:44 V. - 11:52 V. - 1:43 N. - 3:52 N. - *5:17 N. - *5:35 N. - 6:30 N. - 7:13 N. - 8:42 N. - 9:19 N. - 11:15 N. - 11:58 N.	Leipzig: 12:11 V. - 5:05 V. - 5:34 V. - 6:39 V. - 7:11 V. - 7:49 V. - 9:49 V. - 10:36 V. - 11:35 V. - 1:17 N. - *1:27 N. - 3:5 N. - 4:28 N. - 5:34 N. - 6:15 N. - 7:9 N. - 7:33 N. - 8:35 N. - 9:31 N. - *10:20 N. - *10:40 N.	Magdeburg: 2:44 V. - 6:39 V. (v. Cöthen) - *7:26 V. - 9:3 V. (v. Cöthen) - 10:5 V. - *10:39 V. - 1:29 N. - 3:39 N. - *5:13 N. - 6:58 N. - 9:12 N. - *10:59 N.
Nordhausen-Kassel: 5:30 V. - 6:58 V. (B. Sangerhausen) - 9:14 V. - *11 V. - 1:40 N. (fährt b. Eisleben) - 2:20 N. - 6:2 N. - 9:42 N. (bis Nordhausen) - *10:38 N. - 11:30 N. (bis Eisleben).	Nordhausen-Kassel: 6:36 V. (von Eisleben) - 7- V. (v. Nordhausen) - *7:2 V. - 9:58 V. - 12:32 N. (von Sangerhausen) - 1:22 N. - 5:23 N. - 7:35 N. (von Eisleben) - *8:16 N. - 10:49 N.	Ascherleben-Halberstadt-Granhof: 5:12 V. - 7:57 V. - 11:42 V. - *1:30 N. (nach Hannover über Hildesheim, Anschluss nach Köln) - 3:17 N. - 6:25 N. - 9:23 N.
Soran-Guben: 7:52 V. - 11:34 V. - *2:18 N. - 6:23 N. - 11:10 N.	Soran-Guben: 6:36 V. (von Torgau) - 10:39 V. - *1:2 N. - 3:40 N. (Kommt v. Falkenberg) - 7:21 N. - 10:10 N.	Zeichen: D. bedeutet Durchgangsschneidung u. II. Kl., nur gegen Lösung von Platzkarten zu benutzen (bis 150 km I./II. Kl. I. Mk., über 150 km I./II. Kl. 2 Mk.). * Schnellzug mit I.-III. Kl.